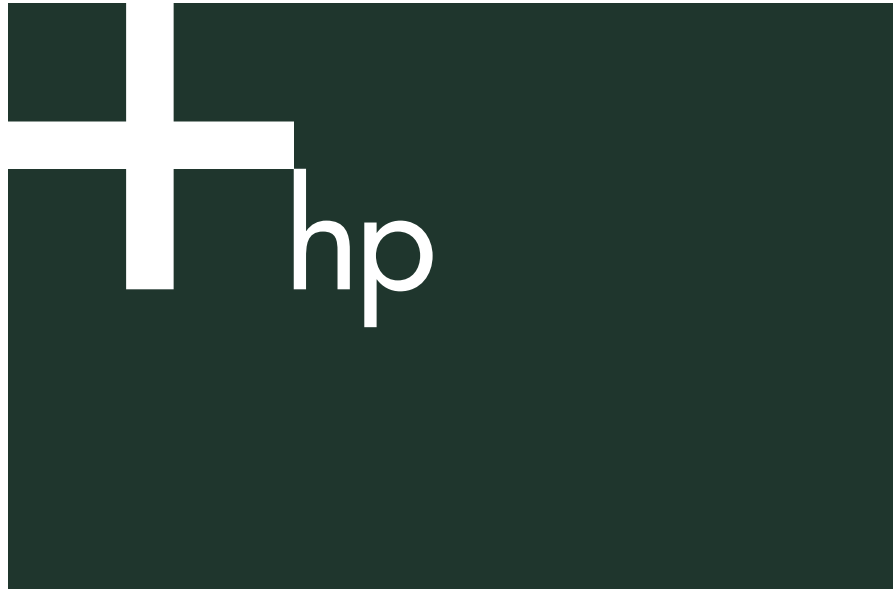


# Drucken mit Köpfchen

HÄRTER optimiert Druckerlandschaft mit dem Full-Service-Konzept HP Pay-per-use



## HÄRTER

„Der Erfolg ist offensichtlich: Die Druckprozesse haben sich erheblich vereinfacht und die Kosten sind spürbar gesunken. Heute sind unsere Output-Kosten um rund 30 Prozent niedriger als vorher. Und der Support ist bei HP in besten Händen.“

Detlef Horn, IT-Leiter,  
HÄRTER Stanztechnik GmbH

Die Druck-Infrastruktur der HÄRTER Stanztechnik GmbH erfüllte nicht mehr die hohen Anforderungen hinsichtlich Effizienz und Kostentransparenz. Mit der Hardware und den Lösungen von HP sowie mit Unterstützung von Bechtle erreichte das Unternehmen eine intelligente, kostengünstige und transparente Gestaltung seiner Druckerlandschaft.

**Problem: historisch gewachsene Gerätevielfalt**

Die Druck-Infrastruktur von Unternehmen und Organisationen zeigt in der Regel eine historisch gewachsene Gerätevielfalt. Ursache hierfür ist ein Beschaffungsprozess, der sich am jeweils aktuellen Bedarf orientiert und oft auf gerade verfügbare Sonderangebote verschiedener Hersteller zurückgreift. Die Folge wiederum ist eine Ansammlung von unterschiedlichen Druckertypen mit uneinheitlicher Support-Struktur einerseits und ineffizienter Versorgung mit Verbrauchsmaterialien andererseits.



Dieser Situation sah sich auch die HÄRTER Stanztechnik GmbH mit Hauptsitz in Königsbach-Stein nahe Pforzheim gegenüber. Das 1999 gegründete Unternehmen ist Teil des weltweit operierenden Unternehmens HÄRTER. Mehr als 1.200 Mitarbeiter entwickeln und fertigen bei HÄRTER Hochleistungs-Stanzwerkzeuge, Präzisionsstanzteile und Metall-Kunststoff-Komponenten für zahlreiche Kunden aus den Bereichen Automotive, Mobile Kommunikation und weiteren Anwendungsgebieten.

Die IT-Abteilung des Unternehmens betreut vom Hauptsitz aus rund 400 über die verschiedenen Standorte verteilte IT-User und sorgt durch diese zentrale Dienstleistungsstruktur für einen modernen Effizienzgesichtspunkten verpflichteten Ablauf des IT-Betriebs. Ein wesentliches Element dieser Architektur stellt die Druck-Infrastruktur dar, die sich bislang aus einer komplexen Landschaft von Arbeitsplatz- und Abteilungsdruckern zusammensetzte.

#### **Konsolidierungsbedarf vorhanden**

Detlef Horn, IT-Leiter bei HÄRTER, schildert die Situation, vor der das Unternehmen in den Jahren 2003/2004 stand: „Wir hatten nicht nur sehr viele Drucker, sondern auch so viele verschiedene Modelle, dass es sehr schwer war, einen Überblick zu bewahren. Es mussten viele unterschiedliche Verbrauchsmaterialien wie z.B. Toner und Wartungskits bestellt werden, zudem waren zahlreiche verschiedene Druckertreiber zu aktualisieren. Wir hatten auch zu wenig Transparenz in unseren Druckkosten. Generell waren die mit dem Drucken zusammenhängenden Prozesse alles andere als optimal strukturiert. Weder aus Kosten- noch aus Effizienzgründen konnte uns diese Situation auf Dauer zufrieden stellen.“

Im Juli 2004 entschloss sich das Management des Unternehmens daher, die Druck-Architektur am Hauptsitz grundlegend zu modernisieren. Die Prozesse sollten vereinfacht und die Druckerlandschaft vereinheitlicht werden. Detlef Horn erklärt: „Was wir anstrebten, war eine Konsolidierung der bestehenden Drucker-Infrastruktur unter Beibehaltung der vorhandenen Funktionalitäten. Dazu gehörte eine Harmonisierung des Geräteparks

– einschließlich der Kopierer und Faxgeräte – durch die Anschaffung von Neugeräten, den Ersatz von älteren Modellgenerationen sowie die Umgruppierung der vorhandenen Maschinen – und natürlich die Einbindung aller Drucker in unser Netzwerk. Die Modellvielfalt sollte so durch Standardisierung reduziert werden. Ich wollte eine Verringerung der Typenzahl von 30 auf etwa zehn, die das gesamte Spektrum der Benutzeranforderungen abdecken können.“

Als unmittelbaren Vorteil aus dem Konsolidierungsprojekt versprach man sich bei HÄRTER eine Verringerung der Lagerkosten (besonders für Toner), eine Vereinfachung der Bestellprozesse, eine spürbare Senkung der Druckgesamtkosten (also der Summe aus Hardware, Supplies, Services und internen Kosten) und eine klare Kostentransparenz. „Dazu musste es einen durchgängigen Beschaffungsprozess geben“, so Detlef Horn, „der von der Anforderung beispielsweise einer Tonerkartusche über die Bestellung bis zur Auslieferung automatisiert erfolgt und die Kosten auf die beteiligten Kostenstellen verteilt. Die lästigen Bestellvorgänge sollten automatisch ablaufen: Der Drucker meldet ‚Ich brauche die Farbe Gelb‘, diese Anforderung muss automatisch an den Lieferanten gehen, worauf die Kartusche sofort angeliefert werden kann.“

#### **Fundamentale Neustrukturierung**

Diese klaren Vorgaben bildeten die Basis für den Start des Projekts. Etwas überraschend mag erscheinen, dass man bei HÄRTER von Anfang an nur HP in den Auswahlprozess der Hardware einbezog. Detlef Horn hat hierzu eine ebenso einfache wie einleuchtende Erklärung bereit: „Meine Philosophie ist: Ich beschäftige mich mit Marktführern. Sie haben ein klares Konzept, das ich dann mit einigen Wettbewerbern vergleiche, bevor ich entscheide. Im Druckersegment sehen wir HP als Marktführer, was letztlich entscheidend war. Natürlich kommt hinzu, dass unsere Installed Base von HP stammte und zu unserer vollsten Zufriedenheit funktionierte. Insbesondere der hohe Bedienungskomfort wird bei unseren Mitarbeitern sehr geschätzt. Absolut überzeugend ist auch das HP Pay-per-use-Konzept (PPU), das Full Service bietet und die Fähigkeit zur Effizienz-

steigerung durch Prozessvereinfachung, Einsparungsrealisierung und Kostentransparenz vielfach unter Beweis gestellt hat. Absolut wichtig für uns ist die vollautomatische proaktive Bestellung von Toner und Wartungskits durch PPU.“

Da HÄRTER nicht direkt von HP betreut wird, wandte sich das Unternehmen bezüglich der Umsetzung des Projekts an den langjährigen Systemhauspartner Bechtle, der mit einer Bestandsaufnahme (Assessment) des Ist-Zustands begann. Dazu gehörte insbesondere die Ermittlung der realen Kosten (Hardware, Verbrauchsmaterialien, Support) und der Einsparpotenziale. Thomas Link, Key Account Manager bei Bechtle, schildert die Ausgangssituation so: „Der Anteil der Verbrauchsmaterialien an der Kostenstruktur war hoch: Sie machten 54 Prozent der Gesamtkosten aus, wogegen die Hardware auf 39 und der Service auf sieben Prozent kamen. Hier lag ein enormes Einsparpotenzial vor.“

Gemäß dieser Analyse und der Anforderung des Kunden erarbeiteten die Bechtle-Experten in enger Abstimmung mit HÄRTER ein Lösungskonzept, das sowohl die Organisation der Drucker-Parks als auch die Auswahl der Geräteklassen, Funktionalitäten und so weiter umfasste. Grundlage der Lösung bildete das Balanced-Deployment-Konzept von HP, das eine optimale Kombination aus Geräteanzahl und Aufwand für die Mitarbeiter anstrebt. So kann beispielsweise eine zu niedrige Druckerzahl die Effizienz der Mitarbeiter durch lange Wege verringern und damit den Einspareffekt bei den Hardwarekosten wieder zunichte machen. Das Bechtle-Assessment mündete basierend auf diesem Konzept in einer individuellen Lösung für HÄRTER. „Bechtle ermöglichte uns eine fundierte Entscheidung. Das war sehr professionell“, lobt Detlef Horn.

Nach Abschluss der Planungsphase Anfang September begann noch im selben Monat der Rollout, den die HÄRTER Mitarbeiter vorbereiteten und selbst gestalteten. Innerhalb von zwei Wochen waren die Drucker geliefert, die Installation erfolgte an einem Wochenende und verlief ohne größere Probleme.

Seit Oktober 2005 ist die neue Druckerumgebung bei HÄRTER im Einsatz. Durch die Konsolidierung reduzierte sich die Zahl der Drucker von 80 auf 53, wobei einige Geräte aus dem vorherigen Bestand übernommen werden konnten. Eingesetzt werden heute Drucker der Typen HP LaserJet 2420, 4250, 4345MFP, 5100 und



### Bechtle AG

Die Bechtle AG ist einer der europaweit führenden IT-Dienstleister und betreibt in Deutschland und der Schweiz 60 Systemhäuser. Das Leistungsspektrum umfasst ein lückenloses Serviceangebot von Beratung und Planung bis zu Installation und Betrieb von IT-Infrastrukturen. Bechtle erzielte 2004 einen Umsatz von 1,1 Milliarden Euro. Das Unternehmen beschäftigt derzeit mehr als 3.800 Mitarbeiter.

### HÄRTER Stanztechnik GmbH

Die HÄRTER Stanztechnik GmbH wurde 1999 gegründet und gehört zur international tätigen Unternehmensgruppe HÄRTER. Weltweit sind rund 1.200 Mitarbeiter/innen an sieben Standorten beschäftigt, davon circa 850 am Firmensitz in Königsbach-Stein, zwischen Pforzheim und Karlsruhe.

HÄRTER entwickelt und fertigt Hochleistungs-Stanzwerkzeuge, Präzisionsstanzteile und Metall-Kunststoff-Komponenten für Kunden aus den Bereichen Automotive, Mobile Kommunikation und weiteren Anwendungsgebieten. Mit Produktionsstätten in Europa, USA und Asien gehört HÄRTER zu den weltweit führenden Unternehmen dieser Branche.

Im Jahr 2005 konnte ein Gesamtumsatz von rund 200 Millionen Euro erwirtschaftet werden.

9040MFP sowie HP Color LaserJet 2840, 4650 und 5550. Signifikanter noch zeigt sich die Effizienzsteigerung in der Anzahl der Gerätetypen, die von 30 auf neun sank.

### Einsparziele erreicht, Mitarbeiterakzeptanz hoch

Im Zuge der Neuorganisation der Druckprozesse mussten bei HÄRTER viele Mitarbeiter auf den gewohnten kleinen Arbeitsplatzdrucker verzichten. Führt das zu Akzeptanzproblemen? „Nein“, antwortet Detlef Horn. „Wir haben im Vorfeld mit den Mitarbeitern gesprochen, ihnen das Optimierungskonzept erklärt und es von den Fachabteilungen absegnen lassen. Jede Gruppe bekam eine leistungsfähige Drucker-Infrastruktur mit optimaler Kostenstruktur. Die Akzeptanz ist hervorragend.“

Um nicht wegen Kleinigkeiten den PPU-Vor-Ort-Service in Anspruch nehmen zu müssen, setzt HÄRTER auf geschulte Mitarbeiter, die als Ansprechpartner für kleinere Probleme zur Verfügung stehen. Ein Konzept, das sich bei vielen Unternehmen bewährt hat.

Die Erfolge des Konzepts werden bei HÄRTER bereits deutlich sichtbar. „Der Erfolg ist offensichtlich“, so Detlef Horn. „Die Druckprozesse haben sich erheblich vereinfacht und die Kosten sind spürbar gesunken. Dazu hat auch die Verringerung der Lagerkosten für Verbrauchsmaterial beigetragen. Wir sind außerordentlich zufrieden, dass unsere Output-Kosten heute um rund 30 Prozent niedriger liegen als vorher – bei unserem hohen Druckvolumen ist das eine große Einsparsumme. Zudem ist die IT-Abteilung weitgehend von den Beschaffungs- und Wartungsprozessen befreit und kann sich ihren Kernaufgaben widmen. Der Support ist bei HP in besten Händen.“

Beeindruckt zeigt sich Detlef Horn auch von der erreichten Kostentransparenz: „Mit der neuen Lösung und dank des HP Remote Monitoring der Geräte wissen

## Herausforderungen

- Die HÄRTER Stanztechnik GmbH verfügte über eine historisch gewachsene, heterogene Druckerlandschaft aus 80 HP Druckern von fast 30 Modelltypen.
- Die Druckprozesse waren hinsichtlich Effizienz nicht optimiert und wenig kostentransparent.
- Die IT-Abteilung musste einen zu hohen Anteil ihrer Kapazität auf den Support der Drucklandschaft verwenden.

## Lösungen

- HÄRTER beauftragte das Bechtle IT-Systemhaus (Karlsruhe) mit der Planung und Umsetzung einer modernen Konsolidierungslösung auf der Basis von HP Hardware.
- Durch Umstrukturierungen und den Einsatz der Gerätemodelle HP LaserJet 2420, 4250, 4345MFP, 5100 und 9040MFP sowie HP Color LaserJet 2840, 4650 und 5550 wurde die Druckerumgebung neu gestaltet.
- Die Anzahl der Drucker wurde bei gleicher Kapazität von 80 auf 53 reduziert, die Zahl der unterschiedlichen Typen sank von fast 30 auf neun.

## Erzielte Erfolge

- Das Projekt wurde reibungslos umgesetzt und die neue Druck-Konstellation erfreut sich hoher Akzeptanz bei den Mitarbeitern.
- Die Druckprozesse konnten optimiert werden, der Support läuft automatisiert nach dem PPU-Konzept von HP. Dadurch ist die IT-Abteilung von Bestell- und Wartungsaufgaben entlastet.
- Die gesamten Outputkosten wurden um rund 30 Prozent verringert, das Konzept schafft eine durchgängige Kostentransparenz.

wir im Gegensatz zu vorher genau, wie hoch unsere Druckkosten sind und können sie den einzelnen Kostenstellen zuordnen.“

Auf Grund der Erfahrungen mit der Konsolidierung seiner Drucklandschaft hat der IT-Experte von HÄRTER für Unternehmen in vergleichbaren Situationen einige Ratschläge bereit: „Von größter Wichtigkeit ist es, die eigene Unternehmensstruktur und die Druckprozesse genau zu durchleuchten. Nur so können eine Optimierung der Umgebung und die Feststellung von Einsparpotenzialen erreicht werden. Es muss sorgfältig geklärt werden, welche Anforderungen für welche Gruppen vorliegen und wer auf welche Art Drucker zugreifen soll. Vor allem muss es eine klare Übersicht über die tatsächlichen Druckkosten geben. Die liegen nämlich meist höher als man denkt, weil viele Bestandteile – insbesondere Wartung und Support – nicht sofort sichtbar sind.“

### Fortentwicklung der Druckerlandschaft

Auf der Basis des erfolgreichen Druckkonzepts, das HÄRTER mit Bechtle und HP verwirklicht hat, plant das Unternehmen eine weitere Modernisierung seiner Druckerumgebung. Insbesondere erhält das Thema Archivierung einen immer größeren Stellenwert und die Notwendigkeit einer All-in-One-Dokumenten-

management-Lösung zeichnet sich bereits ab. Die vorhandenen Multifunktionsgeräte mit ihrer Digital-Sender-Technologie werden dabei künftig eine wichtige Rolle spielen.

Detlef Horn sieht zudem Bedarf für ein neues Zugangskonzept: „Wir planen, für Massendruckaufträge ein Berechtigungskonzept einzuführen, so dass solche Aufträge nur durchgeführt werden können, wenn sich der entsprechende Mitarbeiter identifiziert.“ Mit der jetzt etablierten Druckerumgebung hat HÄRTER eine solide Basis für den Ausbau und die Integration weiterer Dienste errichtet.

## Kontakt

**Hewlett-Packard GmbH**  
Herrenberger Str. 140  
D-71034 Böblingen  
Tel. 0 70 31/14-0  
Fax 0 70 31/14-29 99  
[www.hp.com/de](http://www.hp.com/de)

**Bechtle GmbH & Co. KG**  
G.-Braun-Str. 12  
D-76187 Karlsruhe  
Tel. 0721/56 96-0  
Fax 0721/56 96-500  
[www.bechtle.com](http://www.bechtle.com)